

Weltweit leidendes Schlüssel-Thema **Grundbildung,
auch in Deutschland. Gedanken / Impulse von *Peter Hesse*.**

Wieso, warum ist Grundbildung ein **Schlüssel-Thema?**

**Weil alle Lebewesen – nicht nur wir Menschen – „natürlich“
geprägt sind vom Gesamtfeld unserer Abstammung(en) – und
DENNOCH sind wir alle *für unser Glück* auch lernende Wesen.
Beide Prägungen, die ererbten wie die gewonnenen, können
wir auch in Deutschland nutzen, um unser Leben glücklich zu
gestalten – wenn die ererbten Werte auch in die traditionell
westlich, freiheitliche Euro-Kultur „passen“.**

**Zumindest selbst erlernte Werte sind Schlüssel für unser sich
entwickelndes Leben in Würde. Wer mit einer „fremden“
Abstammung hadert, weil dies seine oder ihre Entfaltung zu
bremsen scheint, kann entweder kulturell „Umlernen“ oder
unsere Eurokultur entwickelt sich zu einer multikulturellen
Offenheit für Werte, wie ich es z. B. in Tel Aviv, Israel – dort
selbst unter ständig bedrohender Politik – erleben konnte.
Solche zwischenmenschliche Offenheit erscheint mir wie eine
Vision nicht nur wünschenswert für Gesamt-Europa, sondern
letztlich auch in und für unsere EINE Welt in Vielfalt.**

**Wir sind grundsätzlich frei, unser Lernen weitgehend so zu
gestalten, wie wir es uns wünschen – falls unsere Lernkultur
dies erlaubt – und wenn frühkindliche, kindgerechte Vor- und
Grundbildung, z.B. mit Hilfe von Montessori-Philosophie und -
Praxis es ermöglicht – und wenn darauf aufbauendes Lernen
den besonderen Lernbedürfnissen der unterschiedlichen
jungen Menschen entgegenkommen.**

**Für eine der menschlichen Vielfalt gerecht werdende Bildung
Impulse vorzuschlagen, ist der Sinn und Zweck dieser, meiner
Gedanken zum *Schlüsselthema Grundbildung* in der Welt – aber
nun auch für Deutschland jenseits aller Parteipolitik.**

**Die *Vision* ist nicht „weiter so mit mehr Lehrkräften in räumlich
besseren Schulen“. Dies zwar auch, aber vor allem können und
müssen wir zukunftsbesorgte Mitmenschen die zukünftigen
Bildungsinhalte gestalten, die der Grunderkenntnis entsprechen,
dass unsere Menschheit, wie die ganze Natur, *Einheit in Vielfalt*
ist. Weiterentwickeln zu dieser Erkenntnis muss sich globales,
wie einzelmenschliches Bewusstsein, dass wir „natürliche“ Teile
der gefährdeten, aber DENNOCH vielfältigen Natur sind.**

**Auch ist noch nicht allen Menschen bewusst, dass es neben
selten beachteten Kinderrechten, weitgehend global akzeptierte
„Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ gibt, die in Satz 1
ihres Artikels 26 festschreibt: „*Jeder hat das Recht auf Bildung*“.
Auf den Beschluss der Generalversammlung der Vereinten
Nationen vom 10. Dezember 1948 kann sich jeder Mensch in den
189 Staaten unserer Welt berufen, die dies ratifiziert haben.**

Die Frage bleibt, wie dieses *Grundrecht auf Bildung* real umgesetzt werden kann, um dem ersten Satz dieser UN-Resolution zu genügen: *Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.* Gibt es eine größere Herausforderung an menschliche Entwicklung als die Forderung, Bildung für würdevolles Leben zu gestalten?!?

Im frühkindlichen Alter von ca. 2 bis 3 Jahren sind Kinder an allem interessiert, was sich dem Zugriff ihrer Sinne, insbesondere über ihren Mund und ihren Tastsinn, bietet. Unbewusst „lernen“ Kinder schon direkt nach ihrer Geburt. Kontakt mit elterlicher Haut schenkt Sicherheit. Fürsorgliche LIEBE prägt dann Kinder nachhaltig. Hinzu kommen Erfahrungen mit „fremden“ Kindern und Erwachsenen. Kinder fühlen Empathie. Frühkindliche Emotionen können ein Kind lebenslang prägen. Auch darum ist für die Entwicklung der Kinder das Vorschulalter so wichtig.

Schon im beginnenden Grundschulalter von 5 bis 6 Jahren entwickeln Kinder spezielle Interessen, die auch schon nachhaltig werden können. Im Laufe des Lernens eines jungen Menschen können sich spezielle Interessen natürlich wandeln und auch dann jeweils Lernwillen fördern.

In jedem Fall gehören mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache eines lernenden Menschen zur Grundbildung. Immer dringender erforderlich werden außerdem sprachliche Grundkenntnisse in den benachbarten Landessprachen – wie in Englisch. Solche Fremdsprachen erlernen Kinder im Vorschulalter „spielend“, wenn sich Erwachsene in ihren jeweils „fremden“ Muttersprachen frühzeitig an der Bildung von Vorschulkindern beteiligen. Grundbildung erfordert auch das Erlernen der Fähigkeit, im Rahmen des jeweils üblichen Zahlensystems (wie des Dezimalsystems) Rechenaufgaben zu lösen. Höhere Mathematik, ebenso alte Kultursprachen wie Altgriechisch und insbesondere Latein sind vielfältig für spezielle Interessen von Lernenden von hoher Bedeutung,

Um den Umfang des Lernstoffes im Rahmen der Grundbildung nicht zu belasten und um DENNOCH jungen Menschen die Möglichkeiten einer umfassenden „Allgemeinbildung“ zu erschließen – sowie um die Vielfalt speziell möglicher Lerninhalte zu berühren, braucht gute Grundbildung für ein Leben in Würde einen umfassenden Überblick über die sich wandelnde *Vielfalt der Lernmöglichkeiten*. Es ist eine multidimensionale Herausforderung unseres Schulsystems und seiner zukünftig differenziert fördernder Fachkräfte. Grundbildung soll sich auf obigen „Kern-Lernstoff“ konzentrieren. Auf von Lernenden speziell gefragte Inhalte soll Bildung gezielt eingehen. Solcher Wandel erfordert Mut und deutlich höhere Einkommen mit mehr Flexibilität. Zur Unterstützung der Lehrkräfte in von Lernenden gewünschten Themen sind bürokratisch Bremsen für hilfswillige Fach-Migranten abzubauen.

Entwurf – Ende September 2023 – Peter Hesse – www.peter-hesse.info